

ISABELLA ACKERL

# Geschichte Österreichs in Daten

Von der Urzeit bis 1804

**marixverlag**

## INHALT

Vorwort . . . . .	7
Die schriftlose Zeit	
250.000 v. Chr. – Beginn der Zeitrechnung . . . . .	9
Die Römer an der Donau	
6–476 . . . . .	19
Völkerwanderung und Karolingische Mark	
480–975 . . . . .	27
Babenbergerherrschaft und Interregnum	
976–1278 . . . . .	33
Herrschaft der Habsburger	
1277–1740 . . . . .	53
Das Haus Habsburg-Lothringen	
1740-1804 . . . . .	185
Anhang	
Begriffe . . . . .	211
Personenregister . . . . .	213

## VORWORT

Eine nach Daten geordnete Geschichte eines Landes kann nie vollständig sein. Immer wieder könnten neue Daten, vor allem im Bereich der älteren Geschichte, entdeckt bzw. verifiziert oder bestätigt werden. Daten erzählen nicht Geschichte, sondern sie strukturieren ihren Ablauf und bilden einen Wegweiser durch den Dschungel der Ereignisse. Selbstverständlich ist jede Datenauswahl subjektiv, vor allem je näher man der modernen Geschichte kommt und von der Vielzahl und Vielfalt der Ereignisse überwältigt wird.

Was uns in vorschriftlicher Zeit an Daten mangelt, weshalb die Geschichte Österreichs bis zur Zeitenwende nur in erzählender Form abgehandelt wird, erdrückt uns in neuester Zeit durch die ausufernde Menge und die vielfältigsten internationalen Verflechtungen.

Deshalb wurde in diesen beiden schmalen Bänden fast nur die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes berichtet, wobei bei der Wirtschaft nur wesentlichste Elemente gestreift wurden. Weggelassen wurde die gesamte Entwicklung des kulturellen Bereichs. Dieser würde einer eigenen Darstellung bedürfen.

Was den geographischen Bereich betrifft, so beziehen sich die ausgewählten Daten auf die jeweilige Ausdehnung des Herrschaftsgebietes bzw. Staates.

Informationen zu Personen wurden, soweit vorhanden, zu den Lebensdaten jeweils in Klammer bei Erstnennung der Person gegeben. Im ersten Jahrtausend ist die Erfassung der Lebensdaten der agierenden Personen äußerst schwierig, oft sind die Daten unvollständig oder nur die Jahre von Herrschafts- oder Amtsausübung überliefert. Grundsätzlich gilt, dass veröffentlichten wissenschaftlichen Werken zu vertrauen ist, solange sie nicht durch neuere Forschungen widerlegt werden.

Wien 2009

Isabella Ackerl

## DIE SCHRIFTLOSE ZEIT

250.000 v. CHR. – BEGINN DER ZEITRECHNUNG

Die frühesten menschlichen Ansiedlungen – neueste Forschungen bezeichnen unsere Vorfahren als Neumenschen im Unterschied zum Entwicklungsstrang des Neandertalers – auf heutigem österreichischen Staatsgebiet gehen auf die Steinzeit zurück, als die Menschen in wärmeren Klimaphasen der Jagd in den alpinen Höhenregionen frönten und sich in Höhlen zurückzogen. In kälteren Phasen dieser Entwicklungsgeschichte wagten sie sich hinunter in die Flusstäler. Ältere, möglicherweise vorhandene Spuren, waren durch die folgende Eiszeit verwischt worden. Es existieren Höhlenfunde, die bis etwa 250.000 vor Christi zurückreichen und die die Verwendung einfachster Werkzeuge beweisen. Die in der Gudenushöhle bei Krems (Niederösterreich) entdeckten Steinwerkzeuge werden auf ein Alter von etwa 90.000 Jahren geschätzt. Die Eiszeitjäger lauerten an den Wasserstellen auf das Großwild, das sie mit Steinen und Lanzen erlegten. Die Beute wurde gleich an Ort und Stelle verzehrt. Gegen die Unbillen der Witterung schützten sich die Menschen der Steinzeit durch die Anlage von Wohngruben.

Erst in der Jungsteinzeit sind erste Tendenzen nachweisbar, dass der Mensch nicht nur überleben wollte, sondern sein Leben zu gestalten begann. Er verzierte die Gegenstände des täglichen Gebrauchs, er entwickelte Ängste und Gefühle, Vorstellungen und Ideen. Der Mensch fürchtete höhere Mächte – für ihn augenscheinlich die Gewalten der Natur – und widmete ihnen Idole, mit denen er seine Wünsche und Bitten verknüpfte. Es sind vor allem Fruchtbarkeitsidole, die Reproduktion des Lebens als kostbarstes

Gut verehrend. Als Beispiele seien die „Venus von Willendorf“ genannt, ein 1908 in der Nähe von Krems aufgefundenes Sandsteinfigürchen, dessen überbetont weibliche Formen keinen Zweifel an seiner Sinnhaftigkeit lassen, oder die erst vor wenigen Jahren aus den Tiefen der Erde gehobene „Venus vom Galgenberg“, deren grazile Weiblichkeit einen frühen Sinn für Ästhetik ahnen lässt. Diese aus grünlichem Schiefer geschnitzte, vollplastische Figur wird der Epoche „Aurignacien“ (35.000–28.000 V. Chr.) zugeordnet und ist die bisher älteste, eindeutig weibliche Darstellung dieser Frühzeit. Als Tanzfigur hat sie möglicherweise einen Zusammenhang mit Einweihungsriten. Österreichs Geschichte beginnt – zumindest was die erhaltenen wertvollen Zeugnisse betrifft – weiblich.

In dieser Jungsteinzeit bildeten sich Jagdgemeinschaften, aus denen Sippen hervorgingen. Die Produktion von Werkzeugen aus Stein und Knochen erfuhr eine größere Vielfalt. Waffen für die Jagd, aber auch Nähnadeln oder Musikinstrumente erleichterten das Leben und dienten den Menschen zur Freude. Sie verzierten diese Kostbarkeiten und schützten sie mit magischen Zeichen.

Um etwa 10.000 V. Chr. brachte eine Klimaerwärmung das Ende der Eiszeit. Die Folge war eine wesentliche Änderung von Fauna und Flora in den alpinen Regionen. Die Großsäugetiere starben aus, daher mussten die frühen Menschen ihre Jagdgewohnheiten ändern. Auf dem Speiseplan standen nun Rot- und Niederwild, die Seen lieferten Fische und Schalentiere. Noch war der Mensch nicht sesshaft, sondern wanderte zu ertragreichen Jagdrevieren. Erst um etwa 5.000 V. Chr. verbreiteten sich durch einwandernde Siedler die ursprünglich aus dem Zweistromland kommenden Kenntnisse von Ackerbauwirtschaft und Haustierzucht. Auch im Donaauraum wurden nun Bauern ansässig, sie zogen Getreidesorten und domestizierten Wildtiere. Neben dem Rind waren es vor allem Schafe und Ziegen, die die Nahrungspalette wesentlich bereicherten. Ein verbessertes Nahrungsangebot führte in der Folge zum Anwachsen der Bevölkerung. In Gebieten mit Lössböden florierte der Getreideanbau zunächst am besten, die sesshaft gewordenen Menschen errichteten dauerhaftere Häuser

aus Holz, die Wolle von Schafen verwendeten sie zur Herstellung von Bekleidung. Damals entdeckten sie auch, wie man aus Ton einfache Keramikgefäße herstellt, die für den täglichen Gebrauch, aber auch für die Vorrathshaltung einen enormen Fortschritt brachten. Durch Rodung der Wälder entstanden offene Siedlungs- und Anbauflächen.

Nach Ablauf etwa eines Jahrtausends entwickelte sich eine funktionell gegliederte dörfliche Struktur. Hausbauten wurden widerstandsfähiger und wettersicherer. Die Dörfer schützte man durch Erdwälle, denn man verfügte über Besitz, der das Leben erleichterte, aber auch die Begehrlichkeit erweckte. Aufgrund spezieller Fertigkeiten entwickelten sich Berufe, was weiters zu sozialen Differenzierungen führte. Die Aufgaben des täglichen Lebens wurden rationeller verteilt, wer mit der Waffe verteidigte, wer anbaute, wer jagen ging oder die nötige Bekleidung herstellte, jede Funktion wurde nun nach Bedarf und Befähigung ausgeübt. Die Dorfbewohner nahmen Kontakt zu anderen Dörfern auf, man tauschte Waren und baute Handelswege auf. Güter aus entfernten Ländern gelangten in unsere Region, so fand man bei Ausgrabungen Werkzeugteile aus Obsidian, einem Stein, der in unseren Breiten nicht vorkommt. Die Ausbeutung von Bodenschätzen setzte erst um etwa 4.000 V. Chr. ein.

Jüngste Ausgrabungen im nördlichen Niederösterreich beweisen, dass schon in der frühen Jungsteinzeit, etwa 5.000 V. Chr. Krieg geführt wurde. Bisher hatte es noch nie Funde in diese Richtung gegeben. Sicherlich fanden kleine, mit Waffengewalt geführte Auseinandersetzungen statt, aber die Spuren eines brutalen Krieges waren in Österreich noch nicht entdeckt worden.

Bei Ausgrabungen in Asparn an der Zaya, wo die Archäologen nach Spuren der linearbandkeramischen Kultur suchten, wurden nun die Reste eines Kriegszuges gefunden. Die Archäologen legten eine Ansiedlung frei, die etwa ab 5.300/5.200 V. Chr. besiedelt war. Es fanden sich Spuren von Verfärbungen durch Eichenpfosten, Speicher- und Abfallgruben sowie Haustierknochen. Die gesamte Anlage war durch einen ovalen Graben geschützt, der im Längsdurchschnitt etwa 330 Meter betrug. Die Tiefe des Gra-

bens erreichte zwei bis drei Meter. Diese Größe der Anlage deutet auf eine wohl organisierte Gemeinschaft hin, denn der Aushub eines derartigen Grabens allein bedurfte einer hierarchischen Organisation. Möglicherweise war die Anlage bei Asparn eine befestigte Siedlung bzw. Fluchtstelle für die gesamte Gegend. Es wurde nämlich auch eine mehrere Meter tiefe Brunnenanlage gefunden, obwohl ganz nahe außerhalb des Befestigungsgrabens eine Quelle vorhanden war. Das lässt darauf schließen, dass sich die Bewohner bedroht fühlten. Inzwischen nimmt man auf Grund anderer Funde in Deutschland an, dass insgesamt die Zeiten unruhiger wurden und möglicherweise Missernten, durch Klimaschwankungen hervorgerufen, zu einer europaweiten Krise geführt hatten.

Im Bereich dieser Schutzanlage wurden Skeletteile von etwa 150 bis 300 Personen gefunden, die alle eines gewaltsamen Todes gestorben waren. Die Zahl der Bewohner der Siedlungsanlage lässt sich deshalb nicht mehr genau eruieren, da die Skelette sehr zerstückelt sind. Die Toten blieben offenbar lange unbeerdigt, weil einzelne Knochenteile Bissspuren von Hunden oder anderen Tieren aufweisen. Fast alle Schädel haben tödliche Hiebverletzungen. Auch die Alters- und Geschlechtsverteilung der Überreste lässt auf die durchschnittliche Bevölkerungsstruktur eines Dorfes schließen. Lediglich junge Frauen und Mädchen fehlen, wobei anzunehmen ist, dass sie verschleppt wurden.

Aus diesem archäologischen Befund – der sich übrigens mittels der Radiokarbonmethode exakt auf 5040 V. Chr. datieren lässt – kann man auf eine systematische Ausrottung eines Dorfes, also auf einen regelrechten Krieg schließen. Kein Dorfbewohner scheint das Massaker überlebt zu haben, da niemand die Toten bestattete, wie dies um diese Zeit schon allgemein üblich war. Über den Angreifer oder die Angreifer lassen sich nur Vermutungen anstellen, jedenfalls dürften sie entscheidend in der Übermacht gewesen sein.

Die Kenntnis der Metalle kam aus anderen Kulturen, vorwiegend des Vorderen Orients. Dank klimatischer Begünstigung hatten sie bereits einen höheren Grad an Zivilisation erreicht. Die



Epoche von etwa 3.900 bis 2.200 V. Chr. war durch die Verwendung des Kupfers gekennzeichnet. Um den Erzabbau zu bewerkstelligen, bedurfte es einer weiteren Spezialisierung. Das Wissen um die Metalle und ihre Gewinnung aus der Erde ließ neue Berufe entstehen, die in der sozialen Hierarchie eine führende Position einnahmen. Die Verarbeitung von Kupfer in Verbindung mit der Erfindung des Rades erweiterte den Lebensraum, erleichterte die Beschaffung von Subsistenzmitteln. Über die soziale Gliederung geben uns die rituellen Beisetzungsformen Auskunft. Die Verstorbenen wurden an speziell dafür vorgesehenen Orten zumeist in Hockerlage beigesetzt, je nach Stellung in der Hierarchie waren die Grabbeigaben sehr reich oder bescheiden.

Neue Siedlungsformen entwickelten die Menschen an den fischreichen inneralpinen Seen, indem sie ihre Häuser auf Pfählen in ufernahen Zonen errichteten. So geschützt gegen eventuelle Angreifer und nahe am wichtigen Wasser fühlten sie sich offenbar sicherer. Wie weit die hochalpinen Regionen von den Menschen in der Zeit der Verwendung des weichen Kupfers erobert wurden, ob sie vielleicht gar Almwirtschaft betrieben oder nur höher hinauf vordrangen, um die Gebirgsketten zu überqueren, werden die künftigen Forschungen zum Sensationsfund des Jahres 1991 liefern, als das Gletschereis eine Mumie freigab, den so genannten „Mann vom Hauslabjoch“, dessen Lebenszeit für den Zeitraum zwischen 3260 und 3210 vor Christi mittlerweile festgestellt wurde. Dieser mit einer Reihe von Gegenständen ausgerüstete Mann wird zweifellos noch eine Reihe von ungeklärten Fragen der Forschung beantworten.

Um das Jahr 2.000 V. Chr. existierten bereits europaweite Handelswege. Nach Kupferlagerstätten wurde in ganz Europa gesucht. Als man entdeckte, dass durch Beigabe von Zinn ein wesentlich härterer Werkstoff, nämlich die Bronze sich produzieren lässt, transportierte man Erze quer durch den Kontinent. Vierrädrige Karren, von Rindern gezogen, waren das Transportmittel. In den österreichischen Alpen bestand ein reiches Kupfervorkommen im salzburgischen Mitterberg, wo zwischen 1.800 und 600 V. Chr. ein intensiver Abbau des Erzes betrieben wurde. Zur Hochblüte

des Bergbaus waren etwa tausend Knappen beschäftigt, die in einem komplizierten Gussverfahren die Ringbarren aus reinem Kupfer herstellten. Diese wurden ebenso wie Felle, Salz, Bernstein und Häute auf den schon traditionellen Handelswegen nach Süd- und Westeuropa transportiert. Dafür gelangten Luxusgüter des Mittelmeerraumes in die alpinen Gebiete.

Ein weiteres wichtiges Handelsgut war das Salz, von dem es vor allem in Hallstatt (Oberösterreich) und in Dürnberg bei Hallein (Salzburg) reiche Vorräte gab. Die Salzgewinnung ging bereits hoch technisiert vor sich, die Bergleute legten etwa in Hallstatt ein Stollennetz von fast vier Kilometern an, bis zu 390 Meter drangen sie in die Tiefe vor. Aufgrund der zahlreichen Funde im Salz lassen sich die Abbauvorgänge sehr genau rekonstruieren. Funde von Werkzeugen oder ledernen Tragtaschen erlauben eindeutige Aussagen über die Dimension dieses so wichtigen Wirtschaftszweiges. Salz war deshalb ein besonders wertvoller Rohstoff, weil es nicht nur zur Verfeinerung von Speisen benutzt wurde, sondern auch zur Konservierung von Lebensmitteln, vor allem von Fleisch und Fisch diente.

Der Hallstatt-Mensch erreichte kein hohes Lebensalter, wenn er mehr als zwanzig Jahre alt wurde, gehörte er zum Durchschnitt. Nur wenige erreichten ein höheres Alter als dreißig Jahre. Hauptursache hierfür war nicht die Ernährung, denn die gestalteten die Menschen bereits ausgewogen und vielfältig, sondern die verheerenden hygienischen Verhältnisse. Jede kleinste Erkrankung konnte zum Tode führen, viele Menschen waren von Parasiten befallen, die die Lebensdauer wesentlich verkürzten.

Trotzdem gab die Kultur der Salzhändler von Hallstatt der ganzen Epoche ihren Namen. Etwa seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden in Hallstatt an die 3.000 Gräber freigelegt, die eine Fülle an Informationen der Forschung preisgaben. Der erste, der Grabungen in einem wissenschaftlich zu nennenden Stil betrieb, war der Salinendirektor Georg Ramsauer (1797–1864), der auf eigene Kosten ohne staatliche Zuschüsse – man dekorierte ihn lieber mit weitaus billigeren Orden – hunderte Gräber freilegte. Sie stammten fast alle aus dem Zeitraum zwischen 750 und 450 v. Chr. Schon

- Kollonitsch, Sigismund Graf, Erzbischof von Wien 1722  
 Koloman hl. 1012  
 Koltschitzky, Georg Franz 1683  
 Königsmarck, Hans Christoph Graf 1648  
 Konrad I. von Kärnten 1012  
 Konrad I., Erzbischof von Salzburg 1122  
 Konrad II., König 1027, 1030, 1031, 1035  
 Konrad III. von Wittelsbach, Erzbischof von Salzburg 1183  
 Konrad III., Herzog von Kärnten 1056  
 Konrad III., König 1139, 1141, 1143, 1147  
 Konrad, Bischof von Passau 1159, 1164  
 Köprülü, Ahmed, Großwesir 1663, 1664  
 Köprülü, Mehmed, Großwesir 1657  
 Köprülü, Mustafa, Großwesir 1689, 1690, 1691  
 Kottaner, Helene 1440, nach 1442  
 Kuenburg, Max Gandolf Graf 1684  
 Kunigunde von Černigov 1261  
 Kunigunde von Habsburg 1470  
 Ladislaus IV., König von Ungarn 1277, 1278, 1290  
 Ladislaus Postumus 1440, 1442, 1445, 1447, 1451, 1452, 1453, 1455, 1456, 1457  
 Ladislaus von Neapel 1403  
 Laimbauer, Martin 1632  
 Lala Mohamed, Großwesir 1605  
 Lang von Wellenburg, Matthäus, Erzbischof von Salzburg 1521, 1523, 1525  
 Lantfrid I., Alamannenherzog 730  
 Lazijs, Wolfgang 1546  
 Leo X., Papst 1513  
 Leonhard von Görz 1460  
 Leonhard von Keutschach, Erzbischof von Salzburg 1511  
 Leopold, Erzherzog, Bischof von Passau und Straßburg, 1609, 1610, 1611, 1619, 1622, 1625, 1626, 1630  
 Leopold I., Babenbergermarkgraf 976, 991, 994  
 Leopold I., der Starke, von Steier 1120  
 Leopold I., Herzog von Österreich 1298, 1306, 1310, 1314, 1315, 1318, 1322, 1324, 1325, 1327  
 Leopold I., Kaiser 1136, 1654, 1655, 1656, 1658, 1663, 1664, 1668, 1670, 1671, 1672, 1677, 1679, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1691, 1693, 1696, 1697, 1698, 1700, 1701, 1703, 1704, 1705, 1711  
 Leopold II., Kaiser 1765, 1790, 1791, 1792  
 Leopold II., Babenbergermarkgraf, „der Schöne“ 1075, 1081, 1084  
 Leopold III. Babenbergermarkgraf, „der Heilige“ 1095, 1105, 1106, 1108, 1112, 1114, 1118, 1119, 1125, 1133, 1136, 1485  
 Leopold III., Herzog von Österreich 1355, 1365, 1366, 1368, 1370, 1375, 1378, 1379, 1380, 1386, 1395  
 Leopold IV., Babenbergermarkgraf 1136, 1139, 1141  
 Leopold IV., Herzog 1395, 1396, 1402, 1406, 1407, 1409, 1411  
 Leopold V., Babenbergerherzog 1174, 1177, 1186, 1190, 1192, 1194  
 Leopold VI., Babenbergerherzog 1194, 1198, 1202, 1203, 1212, 1217, 1218, 1219, 1221, 1224, 1225, 1226, 1230, 1268  
 Leopold Wilhelm, Markgraf von Baden 1664  
 Leopold Wilhelm, Erzherzog 1642, 1645  
 Leopold, Sohn von Adalbert, Markgraf der Ungarnmark 1043  
 Lescczynski, Stanislaus, König von Polen 1733, 1735

- Liebenberg, Andreas, Bürgermeister von Wien 1683
- Löbl, Hans Christoph Freiherr von 1626
- Lodron, Paris Graf, Erzbischof von Salzburg 1623
- Lothar von Supplinburg 1125
- Loudon, Gideon Freiherr von 1757, 1760, 1788, 1789
- Ludovica von Savoyen 1529
- Ludovico il Moro 1494, 1495
- Ludwenko, Söldnerführer 1458
- Ludwig der Große von Ungarn 1346, 1362
- Ludwig II. von Ungarn 1506, 1507, 1515, 1516, 1526
- Ludwig IV. von Bayern, Kaiser 1313, 1314, 1316, 1322, 1325, 1326, 1330, 1335, 1339, 1342, 1346, 1347
- Ludwig IX., König von Frankreich 1479
- Ludwig Julius von Savoyen-Carignan 1683
- Ludwig V. von Brandenburg 1330, 1342, 1350, 1363
- Ludwig Wilhelm, Markgraf von Baden 1687, 1691, 1704
- Ludwig XII., König von Frankreich 1501, 1508
- Ludwig XIV., König von Frankreich 1648, 1668, 1671, 1684, 1700, 1707
- Ludwig XV., König von Frankreich 1733
- Ludwig XVI., König von Frankreich 1770, 1791, 1792, 1793
- Luitpold, Markgraf von Bayern 907
- Luitpold von Eppenstein 1077
- Luther, Martin 1521
- Madruzzo, Lodovico 1582
- Magdalena von Frankreich 1457
- Mansfeld, Ernst Graf 1626
- Manuel I. 1148
- Marbod, König 6, 18
- Marco d'Aviano 1683
- Marcus Sitticus von Hohenems, Erzbischof von Salzburg 1612, 1617
- Marcus, Aurelius, röm. Kaiser 169/170, 178/179, 180
- Margarete „Maultasch“ von Tirol 1330, 1335, 1341, 1342, 1363, 1369
- Margarete von Babenberg 1225, 1252, 1261
- Margarete von Österreich 1482, 1491, 1493, 1507, 1508. 1529
- Margarita Maria Teresa, Infantin 1666
- Maria Amalia Josepha 1740
- Maria Christierna 1595
- Maria Josepha 1740
- Maria Ludovica, Infantin von Spanien 1765
- Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich 1731, 1733, 1736, 1740, 1741, 1743, 1746, 1749, 1752, 1757, 1764, 1765, 1770, 1774, 1778, 1780
- Maria von Burgund 1476, 1477, 1482
- Maria von Österreich 1506, 1515, 1516
- Marie Antoinette, Königin von Frankreich 1770, 1791, 1793
- Marlborough, John Churchill Herzog von 1704, 1706, 1708, 1709, 1712
- Martin V., Papst 1423
- Martinitz, Jaroslav Graf 1618
- Masséna, André, General 1799
- Matthias Corvinus, König von Ungarn 1457, 1458, 1459, 1463, 1464, 1466, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490
- Matthias, Kaiser 1577, 1586, 1600, 1604, 1606, 1608, 1609, 1611, 1612, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618
- Max II. Emanuel von Bayern 1683, 1684, 1686, 1687, 1688, 1702, 1703
- Maxentius, Tetrarch 308
- Maximilian Ernst, Erzherzog 1605
- Maximilian, Erzherzog 1586, 1587, 1588, 1589, 1600, 1602, 1608

- Maximilian I. von Bayern 1609, 1612, 1619, 1620, 1623, 1627, 1631, 1633, 1647, 1648
- Maximilian I., Kaiser 1462, 1473, 1476, 1477, 1479, 1482, 1486, 1489, 1490, 1491, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1522
- Maximilian II., Kaiser 1554, 1562, 1564, 1565, 1566, 1568, 1570, 1571, 1574, 1576
- Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern 1745, 1778
- Maximinus Thrax, röm. Kaiser 235, 236
- Mazarin, Jules, Kardinal 1658
- Mehmed IV., Sultan 1683
- Meinhard II. von Görz-Tirol 1271, 1274, 1279, 1286, 1307
- Meinhard III. von Görz 1252
- Meinhard III. von Tirol 1363
- Meinhard IV. von Görz 1370
- Mercy, Claudius Florimund Graf 1719, 1734
- Michael von Eitzing 1519, 1520, 1522
- Montecuccoli, Raimund, General 1664, 1672, 1674
- Moreau, Jean-Victor, General 1800
- Moritz von Sachsen 1552
- Murad III., Sultan 1593
- Murad IV., Sultan 1627
- Mustafa II., Sultan 1697
- Nádasdy, Franz Graf 1671
- Nádasdy, Franz Leopold Graf 1757
- Napoleon I. (Bonaparte), Kaiser der Franzosen 1796, 1797, 1799, 1800, 1804
- Nikolaus III., Papst 1279
- Nikolaus IV., Papst 1290
- Nikolaus V., Papst 1448, 1451, 1452
- Nikolaus von Verdun 1181
- Odilo, Bayernherzog vor 748
- Odoaker, König, Fürst der Skiren 470, 487, 488, 493
- Oñate, Gesandter 1617
- Opitz, Josua 1578
- Oppenheimer, Samuel 1683
- Orestes, Heermeister 476
- Oswald von Wolkenstein 1418
- Otakar III. von Steier 1147, um 1160
- Otakar IV. von Steier 1164, 1180, 1186, 1192
- Otokar von Traungau um 1050
- Otto der „Fröhliche“ 1335, 1336, 1338
- Otto I., Kaiser 940, 951, 955, 958
- Otto II., Kaiser 975, 976
- Otto III. von Niederbayern 1298, 1309, 1313
- Otto III., Kaiser 996
- Otto von Eberstein 1246
- Otto von Freising 976, 1143–1146
- Otto von Wittelsbach 1141
- Ottoar oúz der Geul um 1300
- Ottokar I. Přemysl 1226
- Ottokar II. Přemysl 1251, 1252, 1254, 1259, 1260, 1261, 1263, 1268, 1271, 1273, 1275, 1276, 1277, 1278, 1286
- Ottokar III. von Traungau 1129
- Pálffy, Johann IV. Graf 1711, 1716
- Paltram von Freithof 1278
- Pankraz von Holitsch 1450
- Paquier, Claudius Innozenz du 1718
- Paschalis III., Papst 1165
- Paul II., Papst 1466
- Paul III., Papst 1546
- Peter I., Zar von Russland 1698
- Peter III., Zar von Russland 1762
- Peter von Chur, Bischof 1360
- Petrarca, Francesco 1359
- Philipp bei Rhein 1529
- Philipp der Schöne 1496, 1506
- Philipp I., König von Frankreich 1192
- Philipp II., König von Spanien 1555, 1556
- Philipp III., König von Spanien 1617
- Philipp IV., König von Frankreich 1300

- Philipp IV., König von Spanien 1666  
 Philipp von Anjou, (Philipp V., König von Spanien) 1700, 1701, 1720, 1725  
 Philipp von Hessen 1534  
 Philipp von Parma 1748  
 Philipp von Spanheim, Erzbischof von Salzburg 1252, 1256  
 Philipp von Spanheim, Herzog von Kärnten 1279  
 Piccolomini, Enea Silvio, siehe Pius II.  
 Piccolomini, Octavio 1638, 1642  
 Pilgrim II., Erzbischof von Salzburg 1332  
 Pilgrim von Passau 976  
 Pippin, König 791  
 Pius II., Papst 1442, 1473  
 Pius IV., Papst 1562  
 Pius VI., Papst 1782, 1783  
 Plainacher, Elisabeth 1583  
 Pollo, Konrad, Bürgermeister von Wien 1282  
 Prenner, Christian, Bürgermeister von Wien 1461, 1462  
 Probus, röm. Kaiser 277, 280  
 Puchheim, Hanns Christoph Reichsgraf 1646  
 Puchspaum, Hans 1446  
 Radagais, König der Ostgoten 405  
 Rákóczi, Franz II. 1704, 1706, 1710, 1711  
 Rákóczi, Georg I. 1630, 1631, 1643, 1644, 1645  
 Rákóczi, Georg II. 1648, 1655, 1657, 1661  
 Rákóczi, Sigismund 1607  
 Regalianus, röm. Kaiser um 260  
 Reginbert, Bischof von Passau 1147  
 René II. von Lothringen 1477  
 Richard Löwenherz 1192, 1194  
 Richeza von Böhmen 1179  
 Rikimer, Heermeister 468  
 Romulus Augustulus, König 476  
 Rudolf I. von Habsburg, König 1264, 1273, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, um 1280, 1281, 1282, 1286, 1289, 1290, 1308  
 Rudolf II., Herzog von Österreich 1278, 1282, 1283  
 Rudolf III., Herzog von Österreich 1298, 1300, 1306, 1307, 1314  
 Rudolf IV., Herzog von Österreich 1347, 1353, 1355, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1362, 1364, 1365  
 Rudolf V. von Feldkirch 1375  
 Rudolf von Bregenz um 1152  
 Rudolf von Hohenegg, Erzbischof von Salzburg 1279  
 Rudolf von Montfort 1289  
 Rudolf von Pfullendorf um 1152  
 Rudolph II., Kaiser 1572, 1575, 1576, 1577, 1578, 1582, 1583, 1586, 1593, 1597, 1599, 1600, 1603, 1604, 1605, 1606, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612  
 Rupert, Bischof von Salzburg 696, um 712, 774  
 Sachsen, Hermann Moritz Graf 1745  
 Salm, Niklas Graf 1508, 1525, 1529  
 Samo, König der Slawen 626/628, nach 660  
 Schwarzenberg, Adolf von 1598  
 Seckendorf, Friedrich Heinrich Reichsgraf 1735  
 Seilern, Johann Friedrich Reichsgraf 1713  
 Selim II., Sultan 1568  
 Septimius Severus, röm. Kaiser 193  
 Severin, hl. um 460, 470, 482, 511  
 Seyringer, Nikolaus, Abt 1418  
 Sforza, Bianca Maria 1494  
 Sickingen, Graf, General 1710  
 Siebenbürger, Martin 1519, 1520, 1522  
 Sigismund I., König von Polen 1516, 1527  
 Sigismund II., König von Polen 1572  
 Sigismund III. Wasa, König von Polen 1587, 1588  
 Sigismund von Ungarn 1390, 1396, 1400, 1402, 1404, 1409, 1410, 1411, 1415, 1417, 1418, 1421, 1423

- Sigmund Franz, Erzherzog 1665  
 Sigmund von Dietrichstein 1525  
 Sigmund, der „Münzreiche“, Herzog  
 1439, 1443, 1444, 1445, 1446, 1450,  
 1458, 1464, 1467, 1469, 1473, 1474,  
 1477, 1486, 1487, 1490  
 Silahatar Ali Pascha 1716  
 Sixtus IV., Papst 1474  
 Sixtus V., Papst 1586  
 Slatkonja, Georg, Bischof von Wien  
 1498  
 Slavata, Wilhelm Graf 1618  
 Sobieslaw II., böhmischer Herzog  
 1176  
 Souches, Ludwig de 1664  
 Spat, David 1626  
 Starch, Jakob, Bürgermeister von  
 Wien 1457  
 Starhemberg, Ernst Rüdiger Graf  
 1683, 1688  
 Starhemberg, Guido Graf 1703, 1706,  
 1710  
 Stephan I., König von Ungarn 1030  
 Stephan II., König von Ungarn 1112,  
 1118  
 Stephan IV. Báthory 1575  
 Stephan V., König von Ungarn 1252,  
 1270, 1271  
 Sterzinger, Martin 1703  
 Stilicho, Heermeister 395, 396, 398,  
 401, 408  
 Stubenberg, Andreas 1471  
 Suleyman der Prächtige, Sultan 1522,  
 1526, 1528, 1529, 1532, 1541, 1543,  
 1544, 1566  
 Suleyman II., Sultan 1689  
 Suvorov, Alexander, Marschall 1789,  
 1799  
 Szapolyai, Johann 1514, 1526, 1527,  
 1528, 1529, 1533, 1538, 1551  
 Szapolyai, Johann Sigismund 1540,  
 1556, 1570  
 Tassilo I., Bayernherzog 592  
 Tassilo III., Bayernherzog 772, 777,  
 778  
 Tato, Langobardenkönig 508  
 Tattenbach, Erasmus Graf 1671  
 Tauber, Kaspar 1524  
 Theoderich der Große, König der  
 Ostgoten 493  
 Theodo, Bayernherzog 696  
 Theodora Komnena 1148  
 Theodora von Byzanz 1203, 1226  
 Theodosius I., röm. Kaiser 408  
 Theresia Kunigunde von Bayern 1704  
 Theudebert I., Frankenkönig 536  
 Thugut, Johann Franz Freiherr von  
 1793, 1800  
 Thurn, Matthias Graf 1618, 1619, 1633  
 Tiberius, röm. Kaiser 6, 18  
 Tilly, Johann Tserclaes Graf 1620,  
 1630, 1631, 1632  
 Tilly, Werner Tserclaes Graf 1632  
 Tököly, Imre Graf 1683, 1690  
 Torre della, Ludovico 1361  
 Torstenson, Lennart General 1636,  
 1642, 1645  
 Trauttmansdorff, Maximilian Graf  
 1645  
 Trčka, Adam Erdmann Graf 1634  
 Treitzsaurwein, Marx 1514  
 Trenck, Franz Freiherr von der 1741,  
 1742, 1744  
 Turenne, Henri de 1646, 1648  
 Udaschalk von Stille und Heft 1112  
 Ulrich II. von Cilli 1450, 1451, 1452,  
 1453, 1455, 1456  
 Ulrich II. von Pernegg um 1153  
 Ulrich III. von Kärnten 1268  
 Ulrich von Eitzing 1441, 1453, 1455,  
 1457  
 Ulrich von Heunburg 1268  
 Ulrich von Seckau, Erzbischof von  
 Salzburg 1256  
 Ulrich von Walsee 1309  
 Ulrich von Württemberg 1534  
 Unrest, Jakob um 1500  
 Urban IV., Papst 1261  
 Urban V., Papst 1365  
 Valentinian I., röm. Kaiser 374

- Valerianus, röm. Kaiser 253  
 Vannius, König der Quaden 18  
 Vendôme, Louis Joseph Herzog von  
 1708, 1710  
 Verus Lucius, röm. Kaiser 169  
 Vespasian, röm. Kaiser 69, 69-79  
 Vesst, Balthasar 1529  
 Viktorin von Münsterberg 1467, 1468,  
 1469  
 Villars, Claude-Louis-Hector de 1709,  
 1714  
 Virgil, Bischof von Salzburg 746/747,  
 774, 777, 784  
 Visconti, Barnabó 1365  
 Visconti, Viridis 1365  
 Vitellius, röm. Kaiser 69  
 Vorlauf, Konrad, Bürgermeister von  
 Wien 1408  
 Wacho, Langobardenkönig nach 526  
 Wallenstein, Albrecht von 1615, 1623,  
 1624, 1625, 1626, 1628, 1629, 1630,  
 1632, 1633, 1634  
 Walther von der Vogelweide 1198  
 Welf III. von Kärnten 1047, 1055  
 Welf von Tirol 1027  
 Welser, Philippine 1557, 1595  
 Wenzel I., König (in Böhmen Wen-  
 zel IV.) 1379, 1380, 1390/1400, 1395,  
 1400, 1402, 1403, 1404, 1419  
 Wenzel I., König von Böhmen 1233  
 Wenzel II., König von Böhmen 1305,  
 1306  
 Wenzel III., König von Böhmen 1305,  
 1306  
 Werth, Johann Graf 1638  
 Wiellinger, Achaz 1626, 1627  
 Wilhelm IV. von Bayern 1531, 1534,  
 1546  
 Wilhelm von Montfort-Tettnang 1322  
 Wilhelm von Puchheim 1466  
 Wilhelm von Roggendorf 1530  
 Wilhelm, Herzog von Österreich  
 1386, 1395, 1396, 1402, 1403, 1404,  
 1406  
 Wittigis I., König der Ostgoten 536  
 Wladislaw II., König von Böhmen  
 1179  
 Wladislaw III. Jagiello 1440, 1443,  
 1444  
 Wladislaw von Mähren 1246  
 Wladislaw, König von Böhmen und  
 Ungarn 1469, 1471, 1474, 1476, 1477,  
 1478, 1490, 1491, 1493, 1506, 1516  
 Wolf Dietrich von Raitenau, Erzbi-  
 schof von Salzburg 1612  
 Wrangel, Carl Gustav, General 1645,  
 1646, 1647, 1648  
 Wratislaw II. von Böhmen 1081, 1082  
 Wurmser, Dagobert Graf 1797  
 Zamoyski, Jan 1588  
 Zeleny, Johann 1481  
 Zeller, Christoph 1626  
 Žiska, Johann 1419, 1424  
 Zrinyi Miklós 1566  
 Zrinyi, Miklós Graf 1664  
 Zrinyi, Peter Graf 1671